Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

27.4.1890 (No. 98)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp;

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 98. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 27. April 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Der Kaiser in Straßburg.

Originalbericht der „Bad. Presse".*)

Schon wieder flattern von den vier Schnecken des Straßburger Münsters herab die schwarz-weiß-rothen Fahnen, schon wieder prangt die „wunderschöne Stadt" im Schmuck der herrlichsten Guirlanden, schon wieder durchwogen vom frühen Morgen bis zum späten Abend festlich gekleidete Menschen die Straßen, denn unseres Reiches Schutz- und Schirmherr, S. Majestät der Kaiser, hat zum zweiten Male binnen Jahresfrist Einzug gehalten in seine reichsländische Pfalz. Mit herzlicher Begeisterung und begeisterter Herzlichkeit hatte man ihn empfangen, als er vor neun Monaten an der Seite seiner liebreizenden hohen Gemahlin das Elsaß besuchte, mit ehrfürchtiger Bewunderung hatte man zu ihm emporgeblickt, mit froher Zuversicht hatte man ihm zugejubelt — heute ist die Festesstimmung womöglich noch gesteigert, wenn auch die feierlichen Veranstaltungen fehlen, wenn auch keinerlei offizielles Schaugepränge vorhanden ist. Und es sind nicht etwa nur die Eingewanderten, denen das Herz höher schlägt, sondern in gleichem Maße schwellt Hochgefühl die Brust der Eingesessenen, empfinden sie es doch als eine Wohlthat, Angehörige einer Nation zu sein, an deren Spitze ein Herrscher von so gewaltiger Thatkraft, ein Friedensfürst und ein Völkerbeglücker, steht. In der That, endlich ist es dahingekommen, daß unsere deutschen Brüder jenseits des Rheins, sie, die so lange ihr Deutschthum verläugneten, mit Freude und Stolz die Angehörigkeit zu dem wiedergewonnenen Vaterlande betonen, daß sie den Vorzug, unsere Stammesgenossen, und die Ehre Unterthanen eines so hochgemuthen Monarchen zu sein, in vollem Maße würdigen. Auch äußerlich tritt diese Wandlung zu Tage, denn nie zuvor war die Dekoration der Häuserreihen so wenig unterbrochen, nie zuvor ließen die Altelsässer sich in so hellen Scharen bei einem patriotischen Anlaß sehen.

Kaiser Wilhelm kam in Straßburg um 7 Uhr 25 Minuten an. In seiner Begleitung befanden sich Generallieutenant v. Wittich, Kommandant des Hauptquartiers; Generallieutenant v. Hahncke, Chef des Militärkabinets; Hofmarschall v. Pückler, Generalarzt Professor Dr. Leuthold, außerdem zwei Flügeladjutanten. Da jeglicher Empfang laut Befehl Sr. Majestät zu unterbleiben hatte, wurde Allerhöchstderselbe nur von dem Bürgermeister Back und dem Polizeidirektor Feichter auf dem Bahnhofe selber begrüßt. Dann ging es in sausendem Galopp nach dem Palaste. Auf beiden Seiten des Weges hatten die städtischen Vereine und die Zöglinge der Lehranstalten Spalier gebildet und die brausenden Hochrufe, die alten und jungen Kehlen sich beim Anblick des geliebten Herrschers entrangen, wurden seitens des letztern durch fortwährendes Salutiren erwidert. Leider rieselte schon jetzt ein feiner Regen hernieder und wie die Hoffnung auf Hohenzollernwetter dadurch zu Nichte wurde, so erwies sich auch die andere Hoffnung, der Kaiser würde schon in den Morgenstunden die Garnison alarmiren und bei dieser Gelegenheit wieder sichtbar werden, als eine eitle. Ermüdet von den Reisestrapazen und von den Anstrengungen eines nächtlichen Jagdausfluges in dem Hagenauer Forst — derselbe hatte einer Auerhahnbalz gegolten — war Se. Majestät vielmehr bald nach der Ankunft im Schlosse zur Ruhe gegangen, eine Thatsache, die nicht früh genug bekannt wurde. In Folge dessen umstanden viele Tausende Vormittags die kaiserliche Behausung, ohne ihre Rechnung zu finden. Desto mehr Schaugelegenheit bot der Nachmittag, rückte doch um 2 Uhr schon die ganze Garnison aus, um auf dem Königshofer Exerzierfelde vor dem höchsten Kriegsherrn zu paradiren. Letzterer langte daselbst etwa um 3 Uhr, sofort nach Aufhebung der Frühstückstafel, an, und zwei volle Stunden lang ließ er, theilweise unter strömendem Regen, manövriren. Hierauf kehrte er in seinen Palast zurück, jubelnd umdrängt von Groß und Klein.

Um acht Uhr fand sodann in dem Schloß des Fürsten von Hohenlohe ein Galadiner von etwa vierzig Gedecken statt, welches Seine Majestät wie auch unser Großherzog mit ihrer Gegenwart beehrten. Jener führte die Fürstin Hohenlohe, dieser die Prinzessin Elisabeth, und während der Statthalter dem Kaiser gegenüber saß, gruppirten sich die übrigen Eingeladenen — der kommandirende General v. Heuduck, die Generäle v. Wittich, v. Hahncke, v. Lewinski, v. Kühne, v. Götze, Herzbruch, v. Bock, der Landesausschußpräsident Dr. Schlumberger, der Staatssekretär v. Puttkamer, der Unterstaatssekretär v. Köller, der Bischof Stumpf, der Universitätsrektor Prof. Dr. ten Brink, der Bürgermeister Back, der Polizeidirektor Feichter u. s. w. — nach dem Range, den sie einnehmen. Reden wurden nicht gehalten, aber eine Serenade des Straßburger Männergesangvereins dürfte als angenehme Unterbrechung begrüßt worden sein. So endete der schöne Tag.

Hocherfreulich ist es, daß auch bei dieser Gelegenheit wieder unser Großherzog an der Seite seines kaiserlichen Neffen weilte, zeigt doch seine Gegenwart in Straßburg, wie herzlich nach wie vor die Beziehungen der hohen Verwandten sind.

Früh Morgens des andern Tages verbreitete sich mit Blitzesschnelle das Gerücht, der Kaiser werde auch nach Lothringen fahren. Wie Tags zuvor füllten sich die Straßen alsbald mit einer zahlreichen Menschenmenge und von der Bahn zogen Fremde in die Stadt, welche mit den Morgenzügen angekommen waren. Auf dem Hauptwartesteig stand um 7 Uhr ein Sonderzug für den Kaiser bereit, bestehend aus den beiden Lokomotiven „Ochte" und „Elsenz", drei Salonwagen und dem Wagen des des Kaisers. Auf dem Bahnhof waren der Gouverneur, General der Infanterie v. Lewinski, und der Kommandant Generalmajor Herzbruch sowie Polizeidirektor Feichter anwesend. Um 7¼ Uhr ertönten auf der Straße Hochrufe und um 7,20 Uhr betrat der Kaiser, gefolgt vom Großherzog von Baden, den Wartesteig und stieg sofort in seinen Wagen. Er trug den Kalpak und Mantel; der Großherzog trug die Uniform des Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7, dessen Chef er bekanntlich ist. Um 7,30 Uhr fuhr der kaiserliche Zug unter den Hochrufen der auf dem Wartesteig anwesenden Menge ab, geführt von Oberregierungsrath Cronau, Betriebsdirektor Ostermeyer und Betriebsinspektor Weltin.

In Saarburg, dem Ziele des Kaisers, war die dortige gesammte Garnison zur Besichtigung ausgerückt. Sofort nach Eintreffen des Kaiserlichen Extrazuges bestieg der Kaiser sein Pferd.

Der Kaiser ließ nach Abreiten der Front die Regimenter zweimal vorbeimarschiren; der Großherzog von Baden führte das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7 jeweils Allerhöchstdemselben vor. Auf dem Rückweg stieg der Kaiser in Zabern aus und besichtigte auf dem dortigen Schloßplatz das Infanterie-Regiment Nr. 99. Danach traf der Kaiser um ½1 Uhr wieder in Straßburg ein, nahm das Dejeuner ein, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren, und verließ die Stadt um 3 Uhr. Aus Rücksicht für den Großherzog von Baden fuhr der Kaiser über Karlsruhe.

Der Kaiser hat sich in den Ausdrücken der lebhaftesten Befriedigung über den Empfang ergangen, der ihm allenthalben bereitet worden sei. Besonders gerührt war er darüber, daß man in Hagenau sogar zur Nachtzeit und so früh am Morgen so Vieles zu seiner Ehre aufgeboten habe. Mit der Führung der Forstbeamten und dem Verlauf der Jagd war er besonders zufrieden, auch betonte er lobend, daß trotz der aufgeweichten Wege die Wagen von Hagenau zur Jagd und zurück sehr gut und flott gefahren seien. Er hoffe, daß diese Jagd in den Vogesen nicht seine letzte sein werde. Das Zaberner Schloß hat dem Kaiser sehr gut gefallen. Der Empfang in Straßburg, die Haltung der Bevölkerung und besonders die sich steigernde Herzlichkeit der Begrüßung haben auf den Kaiser den besten Eindruck gemacht. „Ich muß das meiner Frau erzählen," sagte er, „die wird sich auch darüber freuen, denn auch ihr hatte es in Straßburg besonders gut gefallen."

*) Für gestrige Nummer um eine Stunde zu spät eingetroffen.

Der Polier.

Erzählung aus dem Arbeiterleben

von

Conrad Alberti.

(Nachdruck verboten.)

„. . . . 'Na, Vater Wuttke . . . schmeckt's? . . ."

Der Angeredete hob den Blechlöffel, auf dem ein großer Klumpen eines sonderbaren Gemenges von sauren Kartoffeln, Reis und Fleischstücken zitterte, bedächtig zum Munde, schlang die dampfende Speise mit Wollust hinunter, schielte darauf in den irdenen, länglichen Topf, um die Menge des noch Vorhandenen zu ergründen, blickte dann erst langsam zu dem Sprecher empor und sagte schmatzend und sich behaglich mit der schwieligen, kalkbetupften Hand die Mundwinkel auswischend: „Und ob!"

„Das glaube ich," fuhr der Maurer Menzel fort, indem er seltsam listig mit den Augen zwinkerte, „wenn man so 'ne Köchin hat . . . allen Respekt! . . das würde mir auch besser gefallen als immer und ewig das alte Essen aus der Destille, die Breipappe, die einem den Magen verkleistert."

Wuttke lachte. „Ja . . . Gott . . . Menzel . . . Das hängt doch man bloß von Ihnen ab . . . heirathen Sie doch . . ." sagte er, während er eine neue Portion zerkaute.

Menzel warf ihm einen stechenden Blick zu und wiegte sich auf den Absätzen: „Hängt von mir ab . . . das schon . . . ich möchte auch . . . es geht man nicht immer so . . . Sie wissen ja, die Weiber sind manchmal zu blödsinnig . . . setzen sich Mucken in den Kopf . . . Ihre Minna führt Ihnen so ganz alleine die Wirthschaft . . . was?" . . .

„Ja, natürlich . . . ach, ich sage Ihnen, das Mädchen . . . so was giebt's gar nicht wieder . . . Wo ist sie denn? . . . Minna . . . he, Minneken . . ."

„Ich glaube, sie erweist dem Herrn Polier die Ehre . . . sie reden auch über Wirthschaftsführung . . . da hinten, neben dem Baubureau . . . da ist man ganz ungestört . . ."

„Was? mit dem Polier, dem Windhund, dem zweifelhaften Parteigenossen? Habe ich ihr nicht ausdrücklich verboten? . . . Na warte, Dir will ich . ." Er hatte seine Mahlzeit beendet, setzte den Topf zur Seite und schlüpfte davon, vorüber an den halbvollendeten Rohmauern des Neubaues, welche aus der Erde wuchsen, an den Kellerräumen, welche hohl und offen dalagen, an den Kalkgruben und Sandhaufen, vor denen die ausgespannten Drahtsiebe standen. Die Stille der Mittagsruhe brütete heiß über dem Bau, rings starres Schweigen, nur einige Erdarbeiter lagen auf dem Boden, die Mützen, die abgerissenen Schlapphüte über die Augen gezogen, oder den Kopf nach unten, und schnarchten. Plötzlich erschallte hinter dem kleinen niedrigen Fachwerkbau her, in dem das Bureau untergebracht wurde, lautes Lachen und Schwatzen.

„Nein, nein, Minna, es ist mein voller Ernst . . ." sagte eine tiefe, angenehme, nur ein wenig heisere Stimme.

„Sie haben mit meiner Tochter weder Ernst noch Spaß zu machen, Herr Polier, verstehen Sie mich?" fuhr plötzlich der Alte dazwischen. „Minna — wie oft habe ich Dir befohlen, Dich mit Herrn Pickart in keine Unterhaltung einzulassen. Solch zweifelhafte Persönlichkeiten, die immer bei den Meistern und Bauherrn 'rumlungern, passen nicht zum Umgang für anständige Arbeiter und deren Angehörige."

„Aber, Vater, ich werde mich doch unterhalten können mit wem ich will —"

„Nein, das verbiete ich ganz entschieden, und wenn Du mir noch einmal ungehorsam bist, so lasse ich Dich überhaupt nicht mehr auf den Bau kommen, sondern esse beim Budiker. Du kannst Dich ja hier meinetwegen mit Herrn Menzel unterhalten, so viel Du willst . . ."

Das junge Mädchen warf Menzel einen Blick voll Haß zu, denn sie hatte sofort errathen, daß er es gewesen, der das Stelldichein dem Alten gemeldet.

Der Polier vertheidigte sich sehr geschickt, er erklärte, zu Fräulein Minna nichts Unehrbares gesagt zu haben und er nehme es als sein Recht wahr, eine anständige Unterhaltung mit Jedermann zu pflegen, den er kenne. Wer ihm das verweigere, beleidige ihn. Es gäbe Leute, die den Sittenwächter spielten, aber sich nicht fünf Minuten mit einem jungen Mädchen unterhalten könnten, ohne diesem die Schamröthe in's Gesicht zu treiben.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die sozialdemokratische Acht-Stunden-Arbeit-Petition.

Der Wortlaut der von sozialdemokratischer Seite in Umlauf gesetzten Petition, die drei Millionen Unterschriften tragen und dem Reichstag zu Gunsten der Acht-Stunden-Arbeit übergeben werden soll, ist Folgender:

„An den Deutschen Reichstag. Die unterzeichneten Arbeiter und Arbeiterinnen überreichen dem Deutschen Reichstag nachstehend die Beschlüsse, welche der internationale Arbeiter-Kongreß zu Paris am 19. Juli v. J. bezüglich der Arbeiterschutz-Gesetzgebung gefaßt hat und erwarten, daß der Reichstag die in diesen Beschlüssen formulirten Forderungen, deren Verwirklichung eine Lebensfrage für das arbeitende Volk ist, erfüllen wird. Ist eine wirksame Arbeiterschutz-Gesetzgebung allein auch nicht geeignet, die heute herrschende ökonomische Ausbeutung und die damit verknüpfte Unterdrückung der Arbeiterklasse zu beseitigen, so verhindert dieselbe doch die unter der verheerenden Wirkung der herrschenden Wirthschaftsordnung unausbleibliche physische und moralische Degeneration der Arbeiterklasse und ebnet den erforderlichen sozialen Neugestaltungen den Weg. Die Beschlüsse des internationalen Arbeiter-Kongresses lauten: (Folgt der Text derselben, worauf die Petition schließt:) „Die Unterzeichneten erwarten, daß der Reichstag den Beschlüssen des internationalen Arbeiter-Kongresses für das Deutsche Reich Geltung verschaffen und damit den ersten Schritt thun wird, um den drückendsten Uebelständen zu steuern, unter welchen die Arbeiterklasse bei dem gegenwärtig herrschenden Produktionssystem leidet."

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. April.

45. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch: Geh.-Rath v. Eisenlohr.

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Kommission zur Berathung des Antrags Wittmer und Genossen, die Vergütung für die Natural-Verpflegnng der Truppen während der Herbst-Uebungen betr. Der von 32 Abgeordneten unterzeichnete Antrag wurde bereits in der 15. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am 25. Januar d. J. zur Berathung gestellt und durch den Abg. Wittmer begründet. Wir verweisen in dieser Beziehung auf den fraglichen Bericht. Der Antrag ging dahin, die Gr. Regierung zu ersuchen:

1. Bei dem Bundesrath neuerlich dahin zu wirken, daß eine Abänderung des Reichsgesetzes über die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden im Sinne einer Erhöhung der jetzigen Vergütungssätze für die Natural-Verpflegung erfolge.
2. Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse unseres Landes für die Fälle, in welchen anläßlich der Herbstmannöver Truppen in Kantonnements-Quartiere gelegt werden, den Quartiergebern einen ihren thatsächlichen Leistungen entsprechenden Zuschuß aus der Staatskasse zu gewähren und zu diesem Behufe noch in den Staatsvoranschlag für 1890/91 eine angemessene Summe einzustellen.

Die Kommission ist zu Ziffer 1 des Antrags, daß das festgesetzte Lebensquantum, das der Soldat als Marschverpflegung zu beanspruchen hat, zu gering ist, da ein kräftiger, junger Mann, der ohnehin starke Strapazen hat, nicht auskommen kann. Der Quartiergeber aber muß, falls er nicht in Mißkredit kommen will, darauf Rücksicht nehmen, was der Soldat braucht. Damit aber wird seine direkte Ausgabe größer, als der ihm zukommende Ersatz von 80 Pfg., abgesehen davon, daß schon das Minimum dessen, was er zu leisten hat, kaum für 80 Pfg. beschafft werden kann. Seine Ausgabe beträgt bei dem geringsten Ueberschreiten des Minimums mindestens 1 M. und noch mehr. Daher kommt es, daß nicht nur in Baden, sondern auch in andern Ländern die Quartierträger aus Gemeinde- oder Korporationsmitteln erhalten werden. Aus diesen Gründen glaubt die Kommission, daß durch die Reichsgesetzgebung eine Erhöhung des Marschverpflegungssatzes anzustreben sei.

Der zweite Theil des Antrags bezieht sich auf die sog. Kantonnements-Verpflegung, d. h. die Verpflegung der Truppen aus dem Magazin. In der Regel aber wird bei den Gemeinden, welche Truppen in Kantonnements-Verpflegung haben, gefragt, ob sie die Verpflegung der Truppen zu dem gleichen Preise übernehmen, welche der Militärverwaltung erwachsen würden, wenn die Truppen ihre Ration aus dem Magazin bezogen, die angebotene Vergütung in der Regel 62—66 Pf. ist jedoch keineswegs hinreichend. Die Gründe warum die Gemeinden vorziehen die Verpflegnng selbst zu übernehmen, liegen, abgesehen davon, daß der Quartiergeber die Herd- und Koch-Utensilien zu stellen hat daran, daß der Quartiergeber neben dem Umstand, daß dem Soldaten vieles fehlt, wie Milch, Zucker, Oel, Essig, Gewürz was er herschaffen muß, Unruhe und Belästigung in der Küche für sich und seine Familie zu ertragen hat. Die Kosten, welche den Gemeinden erwachsen, sind bei einer 30—40 Tage dauernden Einquartirung somit sehr beträchtlich. Aber nicht allein gegen den Kostenpunkt richtet sich die Beschwerde, sondern vorwiegend auch gegen die ungleiche Vertheilung dieser Lasten innerhalb des Landes, da die Mannöver seit 1868 stets in den gleichen Landestheilen stattfinden. Im Oberlande ist es der Höhgau, die Baar und Umgegend von Freiburg, im Unterland der Kraichgau und das Bauland. Da der Weg, die Einquartirungskosten jährlich, im Hinblick auf das eben angeführte, auf sämmtliche Gemeinden des Landes zu vertheilen, schwer einzuschlagen ist, kommt die Kommission zu der Ansicht, daß die Staatskasse die gesammten Mehrkosten zu übernehmen habe, bezw. daß so lange die Militärverwaltung keinen hinreichenden Ersatz für die Kantonnements-Verpflegung leiste die Staatskasse helfend und ausgleichend einzutreten habe. Die Staatsregierung hat sich bereit erklärt, beim Bundesrath im Sinne des ersten Absatzes des Antrags zu wirken und unter Anerkennung des seitherigen zu niederen Vergütungssatzes darein zu willigen, daß den Quartiergebern zu dem Verpflegungsgeld der Militärverwaltung ein Zuschuß aus der Staatskasse bewilligt werde, der aber nicht höher sein darf, als eine Gleichstellung der Kantonnements- und Marsch-Verpflegungssätze. Die hiezu erforderliche Summe soll noch im außerordentlichen Etat eingestellt werden.

Dagegen sind die Bezirksämter angewiesen worden, darauf hinzuwirken, daß eine 80 für Mann und Tag übersteigende Vergütung von den Gemeinden fortan nicht mehr gewährt werden soll. Ausnahmen sollen nur gemacht werden, wenn der Beweis geliefert werde, daß in gewissen Fällen der genannte Betrag für die geforderten Leistungen nicht ausreicht. Uebernimmt die Gemeinde die Verpflegung jedoch selbst und kommt mit 80 Pfg. nicht aus, so kann selbstverständlich die Bestreitung des Mehraufwandes aus der Gemeindekasse nicht beanstandet werden.

Hinsichtlich des von der Regierung wiederholt zu erkennen gegebenen Wunsches, es möchten die Gemeinden die Verpflegung der Truppen in Selbstregie übernehmen, ist die Kommission insoweit einverstanden, als sie es für wünschenswerth hält, daß da und dort Versuche mit dieser Neuerung gemacht werden.

Die Erklärung der Regierung, wonach sie für die Zukunft einen Zuschuß aus den Gemeindekassen nur unter ganz besonderen Verhältnissen und nur ausnahmsweise zulassen wolle, findet die Zustimmung der Kommission nicht, dieselbe glaubt vielmehr, daß hier eine Beschränkung der Gemeinden, so lange ein Mißbrauch nicht konstatirt werden kann, und so lange insbesondere die Gesammtvergütung eine Mark nicht übersteigt, seitens der Regierung nicht eintreten sollte.

Der Antrag der Kommission geht deshalb dahin, bei dem Bundesrath neuerlich dahin zu wirken, daß eine Abänderung der Reichsgesetzgebung über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, im Sinne einer Erhöhung der jetzigen Vergütungssätze für die Naturalverpflegung erfolge; inzwischen in denjenigen Fällen, in welchen anläßlich der Herbstmanöver Truppen in Kantonnemnntsquartiere gelegt werden und in denen die Gemeinden in Vereinbarung mit der Militärverwaltung die Verpflichtung zur Beköstigung der Truppen übernehmen, den Gemeindeverwaltungen einen Zuschuß aus der Staatskasse in dem Betrag zu gewähren, welcher erforderlich ist, um die von der Militärverwaltung geleistete Vergütung auf die für Verpflegung im Marschquartier bestimmten Sätze zu erhöhen, noch diesem Landtage behufs Bewilligung der hierzu nöthigen Mittel eine Nachtragsforderung zum außerordentlichen Budget pro 1890/91 vorzulegen.

(Schluß folgt.)

* * *

13. öffentliche Sitzung der 1. Kammer.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Berichts über den Gesetzentwurf Versicherung der Rindviehbestände, ferner des Gesetzentwurfes einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 betreffend.

Nach einer Diskussion die sich an die Berathung der Artikel 7, 12, 36, 39 und 47a knüpft und an der sich die Herrn Freiherr v. Racknitz, Reg.-Kommiss. Ministerialrath Buchenberger, Staatsminister Dr. Turban. Geh. Referendär Haas, Freiherr von Göler, Geh. Rath Dr. von Holst und der Berichterstatter Freiherr von Bodman betheiligen, wird der Gesetzentwurf zur Abstimmung gebracht und in namentlicher Abstimmung nach den Anträgen der Kommission mit allen gegen die Stimme des Frhrn. v. Hornstein angenommen.

Hierauf macht der Präsident die Mittheilung, daß in der zweiten Kammer ein Gesetzentwurf, die Forterhebung der Steuern im Monat Mai betr., Annahme gefunden habe. Der Finanzminister wünsche, daß in diesem Hause über den gleichen Entwurf heute noch Beschluß gefaßt werde.

Die Sitzung wird für kurze Zeit ausgesetzt und zieht sich die Budgetkommission zur Berathung des Gesetzes zurück.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung beantragt Berichterstatter Freiherr v. Göler Namens der Kommission die Annahme des Gesetzentwurfs.

Dasselbe wird einstimmig angenommen.

Der weitere Gegenstand der Tagesordnung, die Berathung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, einige Aenderungen und Ergänzungen des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 betr., wird von dem Berichterstatter, Landgerichtspräsident Dr. v. Rotteck eingeleitet.

Da zur Generaldiskussion Niemand das Wort ergreift, wird sofort in die Spezialdiskussion eingetreten.

Zu § 2 des Gesetzentwurfs (Abänderung des § 76 des P.-St.-G.-B.) sprechen Freiherr v. Göler und Geheimerath Dr. v. Holst, sowie Namens der großh. Regierung Ministerialdirektor Geheimerath Eisenlohr.

Der Gesetzentwurf wird sodann entsprechend dem Antrag der Kommission in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung einstimmig angenommen und die Sitzung geschlossen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Ein königlicher Erlaß an den Kultusminister über eine neue Regelung des höheren Unterrichtswesens steht unmittelbar bevor. Er enthält den Auftrag zur Einberufung einer Enquete, welche unter Anderem auch über die Berechtigung der Realschul-Abiturienten zum Universitäts-Studium und der lateinlosen Mittelschulen zum Freiwilligen-Zeugniß berathen soll.

(Fürst Bismarck.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." enthält ein Schreiben des Fürsten Bismarck vom 24. d., welches lautet: „Bei der großen Anzahl von Bittgesuchen mit Anlagen, die mir zugehen, ist es mir nicht möglich, letztere regelmäßig zurückgelangen zu lassen. Ich ersuche die Einsender, sich zu vergegenwärtigen, daß sie auf Zurücksendung der Anlagen nicht rechnen können, auch dann nicht, wenn es Dokumente sind.

— (Aus Deutsch-Ostafrika.) Aus Sansibar eingetroffene Berichte vom 3. April berichten des Näheren, daß der Chef der Station Mpwapwa, Frhr. v. Bülow, die Massais angegriffen, vollständig geschlagen und aus dem Lande gejagt habe. Es ist den Massais dabei ihre Beute an Elfenbein und einige Hundert Stück Vieh abgenommen worden. Die großen arabischen Händler suchen fortwährend um Schutzbriefe für ihre Karawanen nach. In Tabora und Udschidschi lagern ungefähr 60,000 Frasileh Elfenbein, welche auf Beförderung nach Bagamoyo warten. Die Friedensverhandlungen mit Linda sind gescheitert, so daß die Aktion gegen diesen Ort zugleich mit Kilwa sich zu richten haben wird.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 24. April. (Straf-Verfahren.) Gegen den neu gewählten antisemitischen Reichstagsabgeordneten Pickenbach soll die Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren wegen Wuchers eingeleitet haben.

Breslau, 24. April. (Preis-Vertheilung.) Heute fällte das Preisgericht in der Konkurrenz für das von der Provinz Schlesien in Breslau zu errichtende Denkmal für Kaiser Wilhelm I. seinen Spruch. Den ersten Preis in Höhe von 6000 Mk. erhielt Bildhauer Behrens-Breslau mit Architekt Licht-Leipzig; den zweiten Fritz Schaver-Berlin; den dritten a. Otto Lang-München, b. C. Hilgers-Charlottenburg, c. Werner Stein und Architekt Hans Enger, beide Leipzig. Zur Ausführung des Denkmals sind 400,000 Mk. bestimmt.

Münster i. W., 25. April. (Ausbruch der Viehseuche:) In der Stadt Haltern ist die Maul- und Klauenseuche in sechs Ställen amtlich festgestellt. Weitere Verseuchung wird befürchtet.

Worms, 24. April. Die hiesige Handelskammer hat eine Eingabe an den Finanzminister gerichtet, in welcher die Regierung gebeten wird, beim Bundesrath dahin zu wirken, daß der beim Landesausschuß von Elsaß-Lothringen gestellte Antrag auf Erhöhung der Uebergangsabgabe von Bier im Reichsland nicht zur Ausführung komme.

Chemnitz, 25. April. (Verurtheilt.) Das Landgericht verurtheilte den Reichstagsabgeordneten Schippel wegen Vergehens gegen § 131 des Strafgesetzes (Verbreitung erdichteter Thatsachen zur Verächtlichmachung obrigkeitlicher Anordnungen), begangen während der Wahlbewegung, zu neun Monaten Gefängniß.

Eupen, 24. April. (Postdiebstahl.) In der letzten Nacht wurden aus dem Fahrpostbeutel der um 2 Uhr 30 Min. von hier nach Montjoie abgehenden Cariolpost zwei Geldbriefe im Betrage von 1800 M. sowie vier eingeschriebene Briefe entwandt. Der Postillon, welcher den Wagen führte, wurde verhaftet.

Mainz, 24. Aprit. Hauptmann Salm vom 118. Inf.-Reg. ist Dank der glücklich verlaufenen Operation des hiesigen Hospital-Secundärarztes Dr. Reisinger soweit hergestellt, daß er heute zum ersten Mal das Bett verlassen konnte. Eine Kugel sitzt Herrn Salm noch im Rücken und wird wahrscheinlich später, nach vollständiger Genesung, ausgeschnitten.

Pallanza, 23. April. (Die Reise des Erbgroßherzogs.) Gestern ist der Erbgroßherzog von Baden mit seiner Gemahlin und Gefolge hier angekommen und im Grand Hotel Pallanza abgestiegen.

Aus Baden.

* **Prüfung für den Amtsrevidentendienst.** Von den Kandidaten, welche sich der im Laufe dieses Monats auf Grund der Verordnung vom 6. Juni 1882 abgehaltenen Prüfung für den Amtsrevidentendienst unterzogen haben, sind durch Beschluß des Ministeriums des Innern nachstehende sechs als befähigt für diesen Dienst erklärt worden: Aktuar Ludwig Hummel von Leutesheim, z. Zt. in Wiesloch; Aktuar Leopold v. Pigage von Ladenburg z. Zt. in Bühl; Aktuar Franz Fieger von Buchen, z. Zt. in Freiburg; Oskar Beege, z. Zt. Zahlmeisteraspirant, von Randegg; Aktuar Karl Balde von Eberbach, z. Zt. in Karlsruhe; Aktuar Franz Heeg von Bühl, z. Zt. in Stockach.

Badische Chronik.

* **Durlach,** 26. April. Die Abhaltung der Schweinemärkte und des auf Montag den 28. d. fallenden Viehmarktes ist mit Rücksicht auf die dermalige Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

* **Rastatt,** 25. April. Das Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25 begeht am kommenden Montag den 28. April die Feier seines 75jährigen Bestehens. Nach gestern eingetroffener Nachricht beabsichtigt Se. Königl. Hoh. der Großherzog, an dieser Feier persönlich theilzunehmen; der hohe Chef des Regiments, Se. Maj. König Karl von Württemberg, wird durch seinen General-Adjutanten Generallieutenant Frhrn. v. Molsberg Exc. und den Hofmarschall Frhrn. v. Wöllwarth-Lauterburg vertreten sein.

* **Baden,** 25. April. (Dienst-Jubiläum.) Herr Oberlehrer Karl Friedrich Doll hier beging gestern das Jubiläum seiner 25jährigen Wirksamkeit an der hiesigen Knabenschule. Die hiesigen Kollegen feierten das Jubiläum bei der gestrigen Konferenz, indem sie Herrn Doll eine silberne Dose mit Widmung überreichten. Der Jubilar steht in allen Kreisen der Bevölkerung als tüchtiger Lehrer und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

liebenswürdiger Mensch in bestem Ansehen. Im nächsten Jahre wird Herr Doll sein 50jähriges Lehrerjubiläum feiern.

* **Mannheim,** 25. April. Der Redakteur Jecker („Pfälzer Bote") in Heidelberg wurde vom Schwurgericht wegen Beleidigung des großh. Staatsministeriums zu 200 M. Geldstrafe verurtheilt.

♀ **Eberbach,** 24. April. Gestern sind J. Gr. H. die Prinzen Wilhelm und Karl zur Birkhahnenjagd hier eingetroffen. — In Waldkatzenbach kam in verflossener Woche ein 8 Jahre alter Knabe unter eine eiserne, mit zwei Stieren bespannte Egge und hat sich dadurch am Kopfe schwere Verletzungen zugezogen. Jedoch hofft man, den Knaben am Leben zu erhalten.

* **Offenburg,** 24. April. Das hiesige Schwurgericht verhandelte in seiner gestrigen Sitzung gegen den verheirath. schon oft bestraften Blechner Norbert Zeil von Durbach wegen Mordversuchs. Der Angeklagte hat am 20. März d. J. im Gasthaus zur Linde in Durbach gelegentlich einer Hochzeit auf den Bäckermeister Siebert von dort, auf welchen er schon seit längerer Zeit nicht gut zu sprechen war, einen Schuß abgefeuert, ohne glücklicherweise Siebert zu treffen. Die Geschworenen verneinten jedoch die Frage des Mordversuchs und bejahten nur die Frage des versuchten Todtschlags. Angeklagter erhielt 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus.

* **Mietersheim,** 24. April. Gestern Abend ereignete sich auf der Landstraße zwischen Kippenheim und hier ein entsetzlicher Unglücksfall. Der Landwirth Joseph Stuber von Oberweier kam mit seinem mit Tabakrippen beladenen Fuhrwerk von Kippenheim her, und als ein ihm begegnendes Gespann, welches zwei Wagen hinteinander führte, an ihm vorbeifahren wollte, streifte der letzte Wagen den Stuber und brachte ihn zu Fall, so daß er dann von seinem eigenen schwer beladenen Wagen überfahren wurde und den Tod fand. Der Fall ist um so erschütternder, als der Verunglückte eine Familie mit 10 Kindern hinterläßt.

⊙ **Freiburg,** 25. April. Am X. deutschen Bundesschießen, das vom 6. bis 13. Juli d. J. in Berlin stattfindet, werden sich mehrere hiesige Schützen betheiligen. — Die in Zeitungen verbreitete Nachricht, daß ein Gewinn der Berliner Schloßfreiheitlotterie von **300,000** Mk. hierher gekommen sei, bestätigt sich nicht. — Wohl einer der ältesten Lehrer Badens, Herr Hauptlehrer a. D. Nikolaus Weiß ist im Alter 77½ Jahren gestorben und wird Sonntag Nachmittag beerdigt. — Seine wohlverdiente Pension genoß derselbe nur 2 Jahre.

* **Villingen,** 25. April. In der Oelmühle ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. Die Ehefrau des Müllers K. F. Rieger, von einem Besuche in ihrem elterlichen Hause zu Klengen zurückgekehrt, wollte in dem im Schopfe angebrachten Geflügelstall Nachschau halten, fiel dabei rücklings die geringe Höhe von zwei Fuß herunter, wobei sie den Kopf auf eine Steinplatte aufschlug und bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Die herbeigerufene ärztliche Hilfe war fruchtlos. Heute Morgen gab die Verunglückte ihren Geist auf, ohne noch zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die so in den schönsten Jahren Verunglückte — sie ist erst 27 Jahre alt — hinterläßt einen trauernden Gatten mit 3 unmündigen Kindern. Die Theilnahme an diesem Unglücksfalle ist eine allgemeine.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26 April.

* **Vom Hofe.** Der Kaiser hielt sich bei seiner Durchfahrt hier etwa eine Viertelstunde im Hauptbahnhof hier auf, wo die Großherzogin und die Prinzessin Wilhelm den Kaiser begrüßten. Der Monarch nahm in dem Großherzoglichen Wartesaal Thee und Erfrischungen und setzte dann die Reise nach Darmstadt fort. Die Frau Großherzogin war von einigen Damen und Herren vom Hof begleitet; auch der Staatsminister Dr. Turban befand sich am Bahnhof — sonst aber war auf Befehl des Kaisers jeder Empfang verbeten. Der Bahnhof war mit Flaggen, Guirlanden, Blumen und Sträuchern festlich geschmückt. An den Eingängen zum fürstlichen Wartesaal hatte das Grenadierregiment Ehrenposten aufgestellt.

Heute Vormittag reisen der Großherzog und die Großherzogin auf Wunsch der Königin von Großbritannien nach Darmstadt, um Ihre Majestät zu besuchen. Die Höchsten Herrschaften gedenken Abends wieder hier einzutreffen.

§ **Die Kiste mit Parfümerie** im Werthe von 44 M., welche Anfangs d. M. als in der Kaiserstraße entwendet angezeigt wurde, ist wieder im Besitz ihres Eigenthümers, nachdem sie unfreiwillig auf Reisen gegangen war. Die Sache kam nämlich so: An Ostern war bei dem angeblich Bestohlenen ein Dienstmädchen ausgetreten und in seine Heimath gegangen. Dasselbe stellte seinen Koffer in den Hauseingang, woselbst er durch die Güterbestätterei abgeholt wurde. Die fragliche Kiste mit Parfümerie stund neben dem Koffer und der Güterfuhrmann, welcher den letzteren abholte, glaubte die Kiste gehöre zu dem Koffer, lud dieselbe ebenfalls auf seinen Wagen und beförderte sie mit dem Koffer in die Heimath des Dienstmädchens, welches zwar über die Zusendung erstaunt war, aber den Irrthum ahnte und die Kiste mit Inhalt dem Eigenthümer wieder zurückgesendet hat.

§ **Verhaftet** wurde eine Dienstmagd, welche von einem Mineralwasserfabrikanten in einem Sodawasserhäuschen als Verkäuferin angestellt war und sich heimlich mit dem Kassenbestand im Betrage von 5 M. 40 Pf. entfernt hat.

§ **Verhaftet** wurde eine Wittwe aus Württemberg, welche beim Umzug einer Fabrikarbeitersfrau in der Luisenstraße aus der Einfahrt heraus ein in ein Leintuch eingepacktes Deckbett mit 2 Kopfkissen im Werthe von 58 M. entwendet hat. Beim Betreten hatte sie das Entwendete noch im Besitz, welches der Eigenthümerin wieder übergeben worden ist.

§ **Entwendet** wurden in der Kaiserstraße aus einem unverschlossenen Zimmer eine silberne Cylinderuhr, ein Photographie-Album und eine mit Gold, Silber und Perlen gestickte Notizbuchdecke im Gesammtwerth von 47 M. Als Thäterin ist eine schon in Untersuchungshaft befindliche Kellnerin ermittelt und die entwendeten Gegenstände wieder beigebracht; aus einem Hause der Adlerstraße aus unverschlossenem Trockenspeicher Waschgegenstände im Werthe von 12 M.; in einem Hause der Ettlingerlandstraße aus unverschlossenem Zimmer drei Kutschern verschiedene Kleidungsstücke im Gesammtwerth von 25 M.

§ **Aus dem Garten des Pierordtbades** wurden 2 Blumenstöcke im Werthe von 4 M. aus der Erde herausgerissen und entwendet. Der Thäter, ein Fabrikschmied, wurde beim Diebstahl betreten und ihm die Blumenstöcke wieder abgenommen.

§ **Einem Techniker** in der Erbprinzenstraße wurde aus unverschlossenem Hof ein Velociped mit zwei gleichhohen Rädern im Werthe von 350 M. entwendet.

§ **Den Haarzopf,** welcher vor etwa 8 Tagen in der Durlacherstraße einer Frau entwendet wurde, trug eine verhaftete Kellnerin auf dem Kopfe, welcher derselben abgenommen und der Eigenthümerin wieder übergeben wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♪ **Großh. Hoftheater.** (Repertoir-Entwurf für die Zeit vom 27. April bis mit 4. Mai.) Sonntag den 27.: 56. Ab.-Vorst.: „Der Trompeter von Säkkingen", Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor v. Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. Konradin: Herr Döring vom Stadttheater in Mainz als Gast. Anfang 6 Uhr. — Dienstag, 29.: 55. Ab.-Vorst.: Neu einstudirt: „Die Geschwister", Schauspiel in 1 Akt von Göthe. Neu einstudirt: „Der Tartüff", Lustspiel in 5 Akten von Moliere, frei bearbeitet von Ludw. Fulda. Anfang halb 7 Uhr.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. April. Ende Mai oder Anfang Juni wird der Besuch des Kronprinzen von Italien beim hiesigen Hofe erwartet. Es ist nicht unmöglich, daß auch die Königin Margherita bei dieser Gelegenheit hierherkommen wird, um der Kaiserin einen Gegenbesuch zu machen und ihren Sohn nach mehrmonatlicher Trennung zu begrüßen.

Berlin, 25. April. Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung wurde heute in Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen durch den Minister Lucius eröffnet.

Straßburg, 25. April. Der Landesausschuß hat einstimmig den Antrag Grad und Genossen angenommen, die Regierung zu ersuchen, die Verordnung vom 22. Mai 1888, betr. den Paßzwang, aufzuheben.

Darmstadt, 25. April. Der Kaiser ist, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, hier eingetroffen.

Wien, 25. April. Auf den Wien-Preßburger Zug wurde ein Attentat begangen, indem ein riesiger Stein auf die Schienen gewälzt wurde. Der Zug blieb an der Station halten bis der Stein durch vorausgesandte Arbeiter entfernt war.

Stockholm, 25. April. Die schwedische Gesellschaft für Anthropologie und Geographie verlieh Emin Pascha die Vega-Medaille; dieselbe wurde dem deutschen Gesandten Busch mit dem Ersuchen um Zustellung an Emin überreicht.

Paris, 25. April. Am letzten Mittwoch rückten die Dahomenser bis auf einen Kilometer an Porto Novo heran. Heute sind in Kotonu 50 Soldaten der Strafkompagnie vom Senegal angekommen.

Paris, 25. April. Der „Figaro" veröffentlicht einen Brief des Prinzen Napoleon an den Präsidenten Carnot, in welchem in scharfen Ausdrücken gegen den Besuch des Geburtshauses Napoleons auf Corsica Einspruch erhoben wird.

London, 25. April. Da die belgische Regierung den Sonderdampfer „Prinzeß Josephine" zur Verfügung gestellt hat, wird Stanley nicht nach Calais, sondern von Ostende nach Dover fahren, wo er gegen 4 Uhr Nachmittags anlangen wird. Brieflich hat Stanley den Bürgermeister von Dover um Vermeidung aller Feierlichkeiten gebeten.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Wien, 26. April. (Ankunft 10 Uhr.) **In Bielitz, Wagstadt und Ostrau herrschte gestern Ruhe. Die bei den Exzessen Getödteten konnten ohne Störung begraben werden.**

Paris, 26. April. (Ank. 9 Uhr 15 Min.) **In einem Fiaker wurden 40 Dynamitpatronen gefunden, die Polizei recherchirt eifrigst.**

Paris, 26. April. **Die Polizei untersagte die Herausgabe der von dem Maifest-Organisationskomite beim Drucker Cestellin bestellten Affichen, weil diese, um die Stempelabgabe zu umgehen, in Form von Wahlaufrufen gehalten waren. Der Redakteur der Egalité, Zebocco, einer der Hauptorganisatoren der Manifestation, ward gestern Abend verhaftet, weil er zu gewaltsamen Demonstrationen aufgereizt. Prince Jerome protestirt in einem offenen Briefe an Carnot gegen dessen Besuch im Hause Napoleons. — Der bekannte Antiquar Friedrich Spitzer ist gestorben.**

Paris, 25. April. **Der Ministerrath ist auf heute Samstag einberufen, um eine Entscheidung und die nöthigen Maßregeln für Dahomey sowie die letzten Dispositionen für die am 1. Mai stattfindende Manifestation zu treffen. An diesem Tag wird die Garnison von Paris um acht Eskadrons verstärkt. —**

Kotonu. Die Stärke der Dahomey Armee wird auf 7000 Mann geschätzt, während die Franzosen nur 500 Mann hatten, wovon 140 zur Besatzung der Forts gehörten und deßhalb in der Feldschlacht unverwendbar waren.

Paris, 25. April. **Wie verlautet, bot die Regierung in vergangener Woche dem Herzog von Orleans die Begnadigung an unter gewissen Bedingungen, die derselbe indeß ablehnte. Ein Londoner Blatt will sogar wissen, daß man sich in der Umgebung des Prinzen mit dem Plane trage, die Vermählung des Herzogs im Gefängnisse vollziehen zu lassen, um so das erstorbene Interesse wieder zu beleben.**

Madrid, 25. April. **Die Regierung versichert, die Manifestationen am 1. Mai werden einen Doppelcharakter zeigen. Die Arbeiter-Verbände wollen zu Gunsten des Staatssozialismus demonstriren und die Regierung auffordern, mit dem Parlament und den auswärtigen Regierungen Maßregeln zu ergreifen zur Besserung des Arbeiterloses. Die Anarchisten hingegen streben eine Kundgebung internationalen Charakters an und wollen eine Massenannahme des socialistischen Programms des internationalen Congresses zu Paris. — Die Regierung traf umfassende Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung, besonders in Großstädten, wo die Sozialdemokraten und Anarchisten zahlreiche Anhänger haben.**

Brüssel, 26. April. **Stanley hielt auf dem ihm zu Ehren gegebenen Empfang der geographischen Gesellschaft im „Theatre flamande" eine begeisterte Rede auf Afrika, dessen Inneres der Belgierkönig erst recht geöffnet. Nach zehnjähriger Kolonisationsarbeit habe er bereits die Civilisation bei Thambuga vorgefunden. Dort beginne jener unendliche Märchenwald mit seinen Schätzen und Zwergen, von denen Bibel und Homer sprächen. Er verehre diese 40 Jahrhunderte alte Race, die ihm, dem Sohne Japhet, Adam und Eva sei. In glühenden Worten spricht Stanley von den Nilgebärenden Bergriesen, den Jägerstämmen des Innern, den Hirtenvölkern des Ostens, den Schätzen des Aruwimiwaldes. Sind diese einmal erkannt, so werden alle sie schauen und erwerben wollen.**

Bukarest, 26. April. (Ank. 9 Uhr 30 Min.) **Aus Rustschuk wird die Verstärkung der Marschbereitschaft der dortigen Garnison gemeldet.**

Belgrad, 26. April. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Nach verschiedenen Zeitungen überfielen die Arnauten abermals serbisches Gebiet und plünderten viele Ortschaften.**

Konzerte und Vergnügungen.

Instrumentalverein: Samstag den 26. April, Abends 8 Uhr: Konzert im großen Saale der „Eintracht".
Grenadierkapelle: Sonntag Nachmittag halb 4 Uhr: Konzert.
Schützengesellschaft: Sonntag Nachmittag 2 Uhr: Eröffnungsschießen mit Prämienschießen.
Reiterverein: Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf dem Exerzierplatz: Rennen.

* **Auswärtige Todesfälle.** 22. April. Anastasia Kassel geb. Buggert in Busenbach. 24. Magdalena Anselment in Waltersweier. 25. Marie Rieger geb. Käser in Villingen. 24. Adlerwirth Joh. Bathiany in Heitersheim. 24. Nikolaus Weiß, Hauptlehrer a. D. in Freiburg. Marie Bihler in Freiburg.

Briefkasten der Redaktion.

Hadamar. Wir hatten bis jetzt noch keine Zeit, das Manuskript zu lesen und konnten in Folge dessen auch noch kein Urtheil abgeben. Entspricht die kleine Novelle unsern Zwecken, so wird sich auch Verwendung für sie finden.

P. zum D. K., Eppingen. Sie haben die Wette gewonnen. In allen Garde-Regimentern sind bürgerliche Offiziere, bei der Kavallerie allerdings in kleinerer Zahl eingestellt.

Zuntz gebrannter Java Kaffee.
empfiehlt sich durch Reinheit, Aroma u. Ergiebigkeit als die beste u. preiswertheste Marke. A. Zuntz sel. Ww. Kais. u. Königl. Hofl. Bonn, Berlin.

Wegen Raummangels mußten mehrere Berichte und Korrespondenzen auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

In den Sternen stehts geschrieben:
billiger wie überall

Compl. Anzüge von 12—40 Mk. | Frühj.-Paletots von 12 M. an. | Jüngl.-Anzüge von 10 M. an. | Knaben-Anzüge von 3 M. an. | Bukskin-Hosen von 3—10 M. | Einzelne Sacko von 5 M. an.

A. Würth, 110 Kaiserstraße 110, A. Würth.

Stadtgarten oder Festhalle.

Sonntag, den 27. April 1890, Nachmittags 3½ Uhr:

Militär-Concert

gegeben von der Kapelle des (4027
Leib-Grenadier-Regiments.
Musikdirigent **Boettge.**

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten . 50 „

Grüner Hof.

Sonntag, den 27. April, Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr:

2 grosse

Abschieds-Concerte Alberty.

Urkomische Pièceu. — Keine Wiederholungen. — Fortsetzung des General-Programms. 3850

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Erlaube mir, hierdurch die höfl. Mittheilung zu machen, das ich meine Wirthschaft zur „Krone" unter Heutigem an meinen Schwager Herrn **Christof Ullrich** übergeben habe und bitte, meinem Nachfolger das mir geschenkte Vertrauen, für das ich herzlich danke, gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Georg Schmitt.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die von meinem Schwager Herrn **Georg Schmitt** betriebene Wirthschaft zur **Krone,** Amalienstraße 16, in gleicher Weise weiter führen werde.

Es wir mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuch beehrenden Gäste in jeder Weise zu befriedigen und bitte um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Christof Ullrich,
zur Krone.

4049)

Wohnungs-Veränderung.

Unsere Wohnung befindet sich jetzt

Hirschstrasse 10, Karlsruhe,

zunächst der Kaiserstraße.

Ernst Deimling, Zahnarzt,
nebst Tochter.

3855)

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich nunmehr

227 Kaiserstrasse 227,

zwischen der Douglas- und Hirschstraße,
im Hause des Herrn Wurstler Zimmermann.

Adolf Honsel,
Wäsche-Geschäft.

4051

Günstigste **Reste** für **Vorhänge** zu 1—3 Fenstern, sowie **abgepaßte feine Vorhänge,** **Halter** und **Draperien** billigst bei (1690
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Treibriemen (Transmissions-Riemen) aller Art, wie:
Leder-Riemen,
Gummi-Riemen,
Baumwoll-Tuch-Riemen,
Kameelhaar-Riemen 2c.
empfehlen 4008
Aretz & Cie.,
Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

Möbel-Verkauf.

Von heute an bis Anfangs Juni verkaufe ich wegen überfülltem Lager sämmtlichen Vorrath von **Polster- und Schreiner-Möbeln, Spiegeln** und **Betten** in großer Auswahl, **vollständige Eß-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen** in **eichen** und **nußbaum, gewichst** u. **polirt, unter Garantie zu staunend billigen Preisen** und bietet sich namentlich für **Brautleute** ganz günstige Gelegenheit zur Anschaffung der Ausstattung. (3686

P. Hirt,
größtes Möbel-Magazin,
Rüppurrerstraße 36.

Oelfarben,

gut trocknend und von **hohem Glanze** empfiehlt **billigst** in allen Farben (3894
Carl Böll,
100 Kaiserstraße 100.

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.
Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** 2c. 2c.
NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.
Achtungsvoll (11689
B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Das
Möbelgeschäft
von
D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,
hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513

Fußbodenlack,
Parquetwichse,
Stahlspähne,
Oelfarben, strichfertig,
empfiehlt billigst (3961
Rud. Spitz, Droguerie,
Douglasstraße 8.

Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen.
Inhoffen's Java
anerkannt bester und billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste & grösste Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn.
Preise 166, 170, 180 u. 190 Pf.
Niederlage:
Karlsruhe: Louise Fritz,
Fr. Gailing,
W. Grimm,
J. B. Klingele Nachf.,
Max Maisch,
Emil Richter,
Aug. Steinmann.
3718

Waizen-Bier,

Wiener Brauart, hell,
aus der Brauerei **W. Fels** hier, 3963
per ganze Flasche 20 Pfg.,
„ halbe „ 10 „
frei in's Haus empfiehlt
Rud. Spitz, Droguerie,
Douglasstraße 8.

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe
empfiehlt
sehr gute hiesige Kartoffel, Malta-Kartoffel
und (3802
Filder-Sauerkraut.

Malaga

(hell und dunkel), 3962
hochfeine Qualität, empfiehlt in Flaschen und vom Faß billigst
Rud. Spitz, Droguerie,
Douglasstraße 8.

Geräuch.
Rheinlachs

wieder eingetroffen bei (3994
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Käse:

Emmenthaler, Schweizer und Limburger (3139
liefert vorzügliche Qualitäten
die **Käse-Großhandlung**
Leop. Kaiser, Waldshut.

Bruch-Maccaroni,

feinste Qualität, (3990
per Pfd. 30 Pfg., empfiehlt
Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- u. Louisenstraße.

Feinste
Melange-Marmelade

per Pfund 40 Pf.,
empfiehlt (3991
Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- u. Louisenstraße.

Nürnberger
Ochsenmaulsalat,

vorzügliche Qualität, empfiehlt (3992
Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- u. Louisenstraße.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zu **reichsgesetzlichen Gemeinde-Kranken-Versicherung** („Arbeiterkrankenkasse" und zur **landesgesetzlichen Gemeinde-Kranken-Versicherung** (Dienstbotenkrankenkasse) für das I. und II. Quartal 1890 sind in der Zeit vom **24. April bis einschließlich 1. Mai ds. Js.** bei der städt. Krankenversicherungskasse — Rathaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, Eingang vom Marktplatz bei der Hebelstraße — zu bezahlen.

In der gleichen Zeit sind auch die Beiträge der im Stadtteil Mühlburg wohnenden Arbeitgeber und Dienstherrschaften an das städt. Sekretariat daselbst, Hardtstraße Nr. 3, zu bezahlen.

Beiträge, welche nach Ablauf dieser Zeit nicht bezahlt sind, werden durch einen Gemeindediener gegen eine Ganggebühr von 10 Pfg. abgeholt.

Das Geschäftszimmer der Kasse ist geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Karlsruhe, den 23. April 1890.

Krankenversicherungskommission:
Schnetzler.

3921) Neudeck.

Bekanntmachung.

Die homöopatische Central-Apotheke von A. Sauter in Genf versendet eine Broschüre, in welcher die elektro-homöopathischen Sternmittel „zur Heilung sämmtlicher, auch der für unheilbar gehaltenen Krankheiten" marktschreierisch angepriesen werden.

Die sogenannte „mittlere Apotheke" enthält 8 kleine Gläschen, gefüllt mit Streukügelchen u. 3 Fläschchen „weiße, rote und blaue Elektrizität". Die Fläschchen enthalten eine alkoholische, sehr stark verdünnte Pflanzentinktur, der jedenfalls keine elektrische Wirkung zukommt. Die Streukügelchen bestehen hauptsächlich aus Zucker. Wirksame Arzneisubstanzen konnten in keinem der Mittel nachgewiesen werden.

Die Mittel, welche 17 Frcs. 50 Cent. kosten, haben die angepriesene Wirkung nicht. Wir warnen daher vor dem Ankauf derselben. 4026

Karlsruhe, den 22. April 1890.

Der Ortsgesundheitsrat.
Schnetzler.
Schumacher.

Dünger-Verkauf.

Am **Montag, den 28. April, Vormittags 9 Uhr,** wird der Tagesdünger aus dem Stall der Reitenden Batterie öffentlich meistbietend versteigert. (4025

3. Abtheilung
1. Bad. Feld.-Art.-Regts. Nr. 14
Gottesaue.

Oeffentliche
Versteigerung.

Am Dienstag den 29. April, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Zusammenkunft beim Pfandlokale, Zähringerstraße Nr. 44, 50 Ctr. Zwiebeln gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, 25. April 1890.

Reu,
Gerichtsvollzieher. (4047

Metzgereieinrichtung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe bis 1. Mai 1890 verkaufe ich:

1 Klotz mit Kranz,
1 Spritze mit Zubehör,
1 Waage,
1 Haubeil,
1 neue Schmalzpresse,
1 Räucherofen,
1 Blutkanne,
2 große eichene Tische,
2 Hackspalter,
1 Eiskasten

zum Preise von Mk. 180.

C. G. Trautwein,
zum Löwenrachen,
Kaiser-Passage 17.

NB. Ferner diverses Wirthschafts-Inventar zu jedem annehmbaren Preise. (4031

Tischweine,

garantirt naturrein,

	per Flasche ohne Glas
Kaiserstühler	ℳ —.45,
Tischwein II	ℳ —.50,
„ I	ℳ —.60,
Markgräfler II	ℳ —.80,
„ I	ℳ 1.—,
Burgunder II	ℳ —.70,
„ I	ℳ —.90,
Assenthaler	ℳ 1.40,

empfiehlt

Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Kriegstrasse 28,

Haupt-Niederlage: Kaiserstraße Nr. 102a, zunächst der Ecke der Herrenstraße.

Niederlagen bei den Herren:
R. Anselment, Ecke der Zähringer- und Kronenstraße,
A. Beh Wwe., Werderstraße 63,
Ludw. Biedermann, Leopoldstr. 37,
Frau **Böhm,** Stephanienstraße 47,
E. Carlein, Hirschstraße 29,
Nicolaus Christ, Gottesauerstr. 13,
E. Deuble, Augartenstraße 24,
Hr. Effelsberg, Linkenheimerstr. 3,
Eisenmenger, Schillerstraße 12,
A. Enz, Karlstraße 12,
Herm. Feldmann, Schützenstraße 65,
F. Gailing, Werderplatz 30,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
Glock, Kaufmann, Viktoriastraße 12,
Carl Görner, Schützenstraße 90,
J. Grimm, Akademiestraße 18,
J. Groos, Durlacherstraße 38,
Max Hagmann, Rheinstraße 27,
Hegman's & Baumann's Filiale, Karlstraße 66 b,
E. Helff, Karl-Friedrichstraße 6,
Chr. Hertle, Zähringerstraße 19,
J. Hessel, Marienstraße 2, Ecke der Marien- und Bahnhofstraße,
M. Hirsch, Kreuzstraße 3,
M. Hofheinz, Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße,
J. Imle, Schirmerstraße 5,
Ph. Lawo, Kaufm., Schillerstr. 23,
H. Karcher, Schützenstraße 50,
Konrad Karrer, Rüppurrerstr. 34,
Kemm, Waldhornstraße 28,
Ad. Körner, Waldstraße 61,
C. Kreiling, Luisenstraße 34,
Fried. Markstahler, Marienstr. 42,
W. Kupferschmied, Leopoldstraße 11,
Otto Mayer, Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße,
B. Merkle, Kaiserstraße 160,
Mutschler & Pfanz, Belfortstraße 7,
Fedr. Müller, Marienstraße 27,
Herm. Mösch, Lessingstraße 5,
Franz Neumeyer, Göthestraße 1,
Frau **Reiß,** Durlacher-Allee 8,
E. Richter, Zähringerstraße 77 neben der Hauptpost,
Frau **Schmitt,** Luisenstraße 52,
C. Schuck, Schützenstraße 61,
Fr. Schweikert, Leopoldstraße 17,
A. Steinmann, Werderstraße 42,
Georg Stefan, Waldstraße 77,
Wilh. Stoll, Grenzstraße 9,
Carl Seitz, Kaufmann, Ecke der Gottesauer- und Lachnerstraße,
Chr. Sipfle, Kaiserstraße 20,
St. Thomann & Sohn, Sophienstr. 66,
E. Veith, Kreuzstraße 10,
J. Vetter, Zirkel 15,
Ch. Weigele, Blumenstraße 21,
E. Weil, Mühlburg, Rheinstraße,
R. Wolfmüller, Augartenstraße 47,
E. Zschörnig, Gartenstraße 37.
Heinr. Zentner, Spitalstraße 25, Ecke der Kronenstraße,
Gust. Zenner, Viktoriastraße 19,

Meine sämmtlichen Flaschenweine tragen auf Kapsel und Etikette meine Schutzmarke und Firma „Julius Hoeck". (4010

Haar-Reife,
Haar-Spangen,
Haar-Nadeln,
Einsteck-Kämmchen
in Metall, Schildpatt und Horn

empfiehlt (4035

Luise Wolf Wwe.,
Parfumerie-Handlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Wasserdichte
Wagen- u. Pferde-Decken
empfehlen (4003
Aretz & Cie.,
Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—
Vom 27. April bis mit 3. Mai:

Holland.
I. Cyclus. 4009

Alte Brauerei Printz,

Herrenstraße 4,
empfiehlt zur Eröffnung der Sommerwirthschaft mit neuen, englischen Anlagen einen feinen Stoff **Lagerbier,** sowie **kalte** und **warme Speisen,**
wozu höflichst einladet (3838

Fritz Glassner.

Neue
Matjes-Häringe
eingetroffen bei (3995
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Rosinen
zur Weinbereitung
versendet franco Bahn gegen Nachnahme billigst (3772
F. A. Geber,
Amalienstr. 14, Karlsruhe.

In **Verbandstoffen,** sowie sämmtlichen **chirurgischen Artikeln** haben wir großes Lager und empfehlen uns darin ganz angelegentlichst. (4005

Hochachtend
Aretz & Cie.
Gummiwaaren-Geschäft,
Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

A. Frey,
Kleidermacher,
Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen,** sowie **Aendern** und **Repariren** von **Herren-** und **Knabenkleidern** unter Garantie. **Billigste Preise und schnellste Bedienung.** (13254

Im Einsetzen
künstl. Zähne, in **Gold** und **Kautschuk** gefaßt, **Zahnziehen, Plombiren, Reinigen, Geraderichten, Repariren** nach schnellster Art, empfiehlt sich
573) **G. Stohner,**
Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Wasserdichte Regenmäntel
für Damen und Herren
halten stets in ganz vorzüglichen und hochmodernen Stoffen vorräthig (4002
Aretz & Cie.,
Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman

lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. **Keine Neben-Ausgaben.** Täglich Aufnahme. Nähcursus 30 Mk. Auswärts **Lehrerinnen** gesucht.
Hauptbureau:
40 Berlin W., Leipzigerstr. 40 1596

Zither- und Guitarre-Unterricht.
Derselbe wird gründlich ertheilt bei mäßigem Honorar in und außer dem Hause.
Zacher, Zitherlehrer,
3764) Werderstraße 10.

RUDOLF MOSSE,
Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 10425
KARLSRUHE.
Telephon-

Beschäftigungs-Gesuch.
Ein Mann, anfangs 30er, Geschäftsinhaber hier, mit guter Handschrift, hat einige Stunden im Tage freie Zeit und würde gegen mäßiges Honorar jede anständige Beschäftigung annehmen als Comptorist, Schreiber, Einkassirer, Vertreter für Agenturen 2c.
Gefl. Offerten unter Nr. 3987 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Wirthschaft-Verkauf.
Eine gut gehende Wirthschaft in hiesiger Stadt ist mit 1000 Mk. Anzahlung käuflich zu erwerben.
Liebhaber belieben ihre Adressen unter Chiffre H. K. 3930 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Wirthschaft zu verpachten.
Eine nachweisbar gut gehende Wirthschaft mit Metzgerei ist unter günstigen Bedingungen alsbald zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße Nr. 61, 2. Stock. (3979

Realwirthschaft,
in der Nähe Rastatts, sofort **zu verkaufen oder zu verpachten.**
Auskunft durch die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 3935

Wirthschaft zu verkaufen oder zu verpachten.
Eine gut gehende Gastwirthschaft, welche sich hauptsächlich für einen Metzger und Bierbrauer eignen würde, in einem verkehrsreichen Marktflecken, Bahnstation, zwischen Heilbronn und Karlsruhe, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3919 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine im besten Betriebe befindliche
Säg- und Mahlmühle
unweit der Bahn und einer großen Stadt in baugewerbsthätiger Gegend wegen Kränklichkeit des Besitzers 3810
zu verkaufen.
Näheres durch die Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** in **Karlsruhe** unter W. B. Nr. 879.

Für
Fuhrunternehmer
bietet sich eine sehr günstige Gelegenheit **unter leichten Zahlungsbedingungen**
ein
Anwesen sammt Geschäft
zu übernehmen, welches am Kreuzungspunkt zweier Heerstraßen in verkehrsreicher Amts-, Fabrik- und Garnisonsstadt belegen, seit vielen Jahren mit **großem Erfolg** einen bedeutenden Verkehr von Personen und Gütern mittelst regelmäßiger Omnibusfahrt, Landauer u. s. w. bewältigt.
Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.
Sofortige Antwort erfolgt auf gefl. Nachfrage unter B. B. Nr. 880 durch die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Karlsruhe.** (3811

Plüschgarnitur billig zu verkaufen,
eine feine neue: **1 Sopha** mit **4 Halb-Fauteuils,** oliv Plüsch, Fransen und Quasten bei **W. Kirschenlohr,** Möbeltapezier, Zähringerstr. 71. (3897

Kinderbett,
ein feines, mit allen Bezügen **zu verkaufen:** Thurmstraße 7 c, 4. Stock, rechts. (3842

Eine noch gut erhaltene
Nähmaschine
(Grober & Baker) ist **zu verkaufen** Schillerstraße 15, 1. Stock. (4013

Discret und reell.
Eine kinderlose Wittwe, Ausgang der 30er Jahre, Besitzerin eines größeren Geschäfts, mit einem Baarvermögen von 80,000 Mark, wünscht sich in Bälde mit einem tüchtigen Geschäftsmann mit etwas Vermögen zu verehelichen. Ernstgemeinte, jedoch nicht anonyme Offerten mit Photographie beliebe man unter Chiff. R. S. Nr. 3967 an die Expedition der „Bad. Presse" einsenden zu wollen.

Kugelflaschen
(Mineralwasserflaschen mit Kugelverschluß) liefert als Spezialität
Emil Wevers, Düsseldorf,
Strohhülsen-Fabrik, Flaschen- und Korken-Lager. (3253

Gottesdienst. — 27. April.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Hr. Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Prälat Dr. Doll.
¼12 Uhr **Stadtkirche:** Kindergottesdienst: Hr. Prof. Thoma.
½12 Uhr **Kleine Kirche:** Kindergottesdienst: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Christenlehren:

½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Dekan Dr. Zittel.
½12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Stadtpfr. Laengin.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 26. April, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 27. April, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst,
1 Uhr Christenlehre.
7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
5 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.), Abend-Gottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr **Bibelstunde** im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst; Herr Kaplan Brettle.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst: Herr geistlicher Lehrer Albert.
2½ Uhr Christenlehre.
3 Uhr Vesper.
4 Uhr Andacht des Vereins christlicher Mütter.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr hl. Messe mit Homilie.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9½ Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Herz Mariä-Bruderschafts-Andacht.

Katholische Stadtgemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.

Donnerstag, 1. Mai:
Abends 7½ Uhr Maiandacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4.

Vormittags ½10 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Kinderfest mit Ansprachen.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Justina Huber geb. Samson,

Hauptlehrers-Wittwe,

nach längerem Leiden heute Mittag im 70. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Niederschopfheim, den 25. April 1890.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Huber, Hauptlehrer,
Ludwig Huber, Hauptlehrer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. April, Nachmittags 4 Uhr statt. (4042

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben nun in Gott ruhenden theuren Gatten, Vaters und Bruders,

Revisor Theodor Schultheiss,

insbesondere für die überaus zahlreichen Blumenspenden, den erhebenden Gesang des Vereins „Liederhalle" und die zahlreiche Leichenbegleitung seitens seiner Collegen, Freunden und Bekannten sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 25. April 1890. (4023

Familie Schultheiss.

„Durch Brandung und Klippen"

ist der neue Roman betitelt, der Anfangs Mai in der **„Badischen Presse"** beginnt. In demselben wird ein historisches Bild vom schwedischen Hofe zur Zeit Christinen's, Königin von Schweden, der unglücklichen Tochter Gustav Adolf's, entrollt, das für den Leser hochinteressant und fesselnd ist.

Auch in dem Unterhaltungsblatt der „Badischen Presse" beginnt ein sehr spannender Roman, so daß Freunde und Freundinnen **auserlesener Romanlektüre,** welche die „Badische Presse" noch nicht besitzen, sich beeilen wollen, solche für die Monate **Mai** und **Juni** zu bestellen.

Preis durch die Post frei in's Haus **Mk. 1.30** für beide Monate.

☞ Jeder Abonnent der „Badischen Presse" erhält mit Juni ein **Sommerfahrplanbuch** für alle badischen Bahnen **gratis.**

Mein Geschäft befindet sich nun

Kaiserstraße Nr. 215

(Deutscher Hof).

4032) **H. Räpple, Uhrmacher.**

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Schlosserei-Geschäft** von der Augartenstraße 29 nach der

Luisenstrasse 61

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Etablissement weiter bewahren zu wollen. Achtungsvoll (3947

Anton Vogel, Schlossermeister.

Geschäfts-Veränderung u. Empfehlung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Waldstraße 11 nach der **Herrenstraße 30** verlegt habe. (3913

Für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bestens dankend, empfehle ich mich Achtungsvollst

Frau Chr. Grieshaber, Corsetten-Geschäft,

3913) **Herrenstraße 30.**

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Aenderung der Abonnements-Nummer.

Sonntag, den 27. April, 2. Quartal, 56. Abonnements-Vorstellung.
Der Trompeter von Säkkingen. Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.
Konrad: Herr Döring, vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

☞ **Anfang 6 Uhr.** ☜

Heute Samstag Abend:

Stall,

wozu einladen

3984 **Die 3.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, in dem für uns reservirten unteren Saale des Café Nowack

Abend-Unterhaltung mit Glückshafen.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Karten für Einzuführende sind bei unserem II. Vorsitzenden Herrn W. Ed. Müller, Waldstrasse 75, zu haben.

3941) **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Die **Vereinsbilder** in kleinem Format sind fertig gestellt und können abgeholt werden bei unserem Vereinsmitglied **Baumann.**

3917) **Der Turnrath.**

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Heute Samstag, den 26. April, Abends 1/2 9 Uhr:

Zusammenkunft

in der **Brauerei Kammerer.**

Behufs Besprechung über den nächstens stattfindenden Ausflug werden die Mitglieder gebeten, so zahlreich wie möglich zu erscheinen.

4050) **Der Vorstand.**

Welschneureuth.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern von Karlsruhe und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß sich mein Geschäft und Wohnung vom 27. April 1890 an in meinem eigenen Hause, **Hauptstraße Nr. 86** befindet und bitte gefällige Aufträge mittelst Postkarten an mich gelangen zu lassen. Dankend für das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen, und halte mich bei ferneren Aufträgen bei billigst gestellten Preisen meinen werthen Kunden bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch

C. Wolz,

4030) Kleidermacher.

Gründl. Unterricht

in der **französischen** und **englischen Sprache** gegen mäßiges Honorar ertheilt Frau **Therese Schönherr,** staatl. gepr. Sprachlehrerin, Uhlandstraße 10. (4038

Theilhaber-Gesuch.

Für ein nachweislich rentables Geschäft wird ein stiller Theilhaber mit 2—3000 Mark Einlage gesucht. Offerten bittet man unter Nr. 3968 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Eine Kleidermacherin

nimmt noch einige Kunden an. Dienstmädchen werden sehr berücksichtigt: Werderplatz 41, 4. Stock. (4011

Haare.

Einige Posten Schnitt- und Wirrhaare werden gegen baar zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nimmt entgegen (4029

Rudolf Hartner,
Friseur
Durlacherstraße 87.

Discrete Entbindungen

bei Frau **Stecher,** Hebamme, **Karlsruhe,** Zähringerstraße 92. (3015

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. Z. v. **Kindersegen** Wichtig für j. w. Jedermann. **Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.**

Am **Sonntag Abend** wurde in der Wirthschaft zur „Krone" ein **Hut verwechselt.** Der Eigenthümer bittet, denselben in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. (3899

Gasmotor,

2 pferdekräftig, noch gut erhalten, **wird zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe sind zu richten Wilhelmstr. 47, 1. Stock. (4046

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Ein hübsches, dreistöckiges, gut rentirendes Haus, nächst der Kaiserallee und der neuen Klinik, ist bei einer Anzahlung von ca. 3000 Mk. für 24,000 Mk. sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 4022 in der Expedition der „Bad. Presse" niederlegen.

Stellen finden:

Acquisiteure

jeden Standes werden gegen **hohe Provision** seitens einer soliden **Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht.**

Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 3796.

Ein tüchtiger Tapezier,

der auch auf **Decorationen** eingeschafft ist, **findet sofort Stelle** bei **Karl Trapp,** Tapezier, Herrenstr. 46. (3982

Diener-Gesuch.

Ein lediger, herrschaftlicher Diener mit guten Zeugnissen, findet sogleich bei gutem Gehalt gute und dauernde Stelle durch **J. Müller,** Schützenstraße 4, Karlsruhe. (4014

In eine

Sodawasserfabrik

wird ein Arbeiter, der gewandt ist im Abfüllen und gute Zeugnisse aufweisen kann, zu **baldigem** Eintritt gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl. (4044

Schlosser-Gesuch.

Ein Arbeiter kann sofort eintreten; ebenso ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Schlosserei zu erlernen bei Schlossermeister **E. Maier,** Klauprechtstraße 22. (3922

50 tüchtige Wickelmacher

finden in meiner Fabrik sofort Beschäftigung bei 2 bis 3 Mark Lohn für 1000 Wickel.

Desgleichen eine **Taglöhnerin** zum Entrippen von Tabak. (3912

E. Gageur, Cigarrenfabrik,
Schützenstraße 37.

Fuhrknechte,

welche im Besitze von guten Empfehlungen sind, können eintreten.

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,
Zirkel 32. (4052

Bursche-Gesuch.

Es wird ein braver, fleißiger Bursche gesucht, welcher mit einem Pferde umzugehen versteht und gut fahren kann. Eintritt sofort oder längstens bis 1. Mai. Zu erfragen unter Nr. 3826 in der Expedition der „Bad. Presse".

Stellen finden:

Mehrere gewandte Kellnerinnen, sowie Kellner, Köche, Hausburschen, ferner 2 Restaurantköchinnen mehrere Küchen-, Kinder- und Spülmädchen, **ebenso empfiehlt Hotel- und Restaurantpersonal aller Art** mit prima Zeugnissen, für hier und Auswärts, stets das Hauptcentralbureau für Hotel- und Restaurantpersonal von **Th. Kiefer,** Herrenstraße Nr. 40. (4021

Eine reinliche **Monatsfrau** wird gesucht. Kaiserstr. 152, 4. Stock. (4041

Ein **Mädchen,** welches im **Kleidermachen** bewandert ist, wird sofort zur Aushilfe **gesucht:** Amalienstraße 14, 3. Stock. (4053

Lehrmädchen gesucht

Erbprinzenstraße 32,
4043) 2. Stock.

Lehrling-Gesuch:

Kaufmännische Lehrstelle.

In meiner **Colonialwaaren-Großhandlung und Conditoreiwaaren-Fabrik** ist für einen wohlerzogenen, jungen Mann mit guter Schulbildung eine kaufm. Lehrstelle offen. (4016

Kost und Wohnung im Hause.

W. Ebersberger,
Karlsruhe.

Offene Lehrstelle.

Die hiesige Münchner Glasmalerei von **M. Geith** sucht einen Lehrjungen. Vorbildung im Zeichnen unbedingt nöthig. (2731

Augartenstraße 56.

Ein junger Bursche,

welcher Lust hat, die **Bäckerei zu erlernen,** kann sofort in die Lehre treten bei **Lorenz Eckert,** Bäckermeister, Marienstraße 31. (4012

Bäcker-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei

August Eckerle, Bäckermeister,
Schillerstraße 11. (3928

Schneiderlehrling-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder später eintreten.

Auch ist daselbst eine guterhaltene **Singer-Nähmaschine** für Schneider und eine große sowie mehrere kleine **Vogelhecken** billig zu verkaufen.

Johann Schweikle, Kleidermacher,
3498) Waldhornstraße 52.

Stellen suchen:

Ein gedienter **Kavallerist,** guter Reiter, sucht Stelle bei einer besseren Herrschaft als **Reitknecht** oder **Kutscher.** Guter Führungsattest und Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt könnte sogleich oder bis 1. Juni erfolgen. Gefl. Offerten bittet man unter Chiffre M. 4018 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Ein junger Mann,

sämmtlicher Arbeiten der Buchführung und Correspondenz mächtig, sucht passende Stellung in Hotels oder Bureaus.

Offerten wollen gefl. unter Chiffre H. E. 3972 in der Expedition der „Bad. Presse" abgegeben werden.

Eine gesunde Amme

vom Lande sucht baldigst eine Stelle. Zu erfragen bei Hebamme **Hofsäß** in **Wilferdingen.** (4045

Zu vermiethen:

Kaiser-Allee 53 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, von 4—6 Zimmer, sämmtlich auf die Straße gehend, mit Balkon und allem Zubehör, auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. (4039

Kaiser-Allee 53 ist eine schöne Wohnung im 3. Stock von 4 Zimmer und allem Zubehör sogleich oder auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. (4040

Karlstraße 39 im Hinterhaus, ebener Erde, wird in ein einfach möblirtes Zimmer ein Mitbewohner gesucht. Näheres daselbst. 4054

Spitalstraße 49, 4. Stock, rechts, ist ein gut möblirtes **Zimmer** billig **zu vermiethen.** (3981

Kronenstraße Nr. 54 ist sogleich ein Zimmer an Arbeiter zu vermiethen bei W. Weber. (4048

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Karlstraße 52, 3. Stock im Vorderhaus. (4036

Ein schön möblirt auf die Straße gehendes **Zimmer** ist sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen Werderstraße 63, 3. Stock. (4019

Marienstraße 9 ist im 3. Stock ein großes, schön möblirtes Zimmer auf 1. Mai zu vermiethen. (4028

Miethgesuche

Eine Wohnung

von 2 Zimmern, und Küche **wird zu miethen gesucht.**

Offerten sind unter Nr. 3986 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum, meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich unter'm Heutigen die **Wirthschaft**, früher

Restauration „Zur Poule“

in meinem käuflich erworbenen Hause, **Zirkel 24**, eröffnet habe.

Durch Verabreichung rein gehaltener **Weine**, eines vorzüglichen Stoff's **Schrempp**'schen **Lagerbiers, kalter** und **warmer Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie eines guten bürgerlichen **Mittagstisches** werde ich bemüht sein, jeden Ansprüchen meiner verehrlichen Gäste gerecht zu werden und halte mich geneigtem Wohlwollen angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll

L. Ph. Dressel,

4033) **Zirkel 24.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geschätzten hiesigen sowie auswärtigen Publikum und der hochverehrten Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter'm Heutigen die Wirthschaft

„Zum goldenen Kreuz“

(Ludwigsplatz)

eröffnet habe.

Durch Verabreichung reiner Weine, vorzüglichen Höpfner'schen Lagerbiers sowie guter kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit, ebenso durch guten bürgerlichen Mittagtisch werde ich bemüht sein, das Wohlwollen aller mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvollst

3877) **C. Stellrecht.**

Karlsruhe, den 22. April 1890.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Wirthschaft

zur Wilhelmshöhe,

Schützenstrasse 50,

übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuch beehrenden Gäste in jeder Weise zu befriedigen und bitte, das bisher meinem Schwager Herrn **Ulrich** geschenkte Vertrauen gütigst fernerhin auch mir zuwenden zu wollen.

3948) Hochachtungsvoll

Heinrich Schmitt,

Restaurateur.

Wirthschafts-Uebergabe.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten beehre mich hiermit mitzutheilen, daß ich meine seither von mir betriebene Wirthschaft **„Rotwacks-Anlage 1“** per 23. April a. c. an Herrn Rudolf Bühler verpachtet habe. Für das mir allerseits bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, meinem Nachfolger das gleiche Wohlwollen entgegen zu bringen.

T. Reinmuth.

P. P.

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, bitte ich, mir das meinem Vorgänger in so reichlichem Maaße geschenkte Vertrauen ebenfalls zu Theil werden zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, verehrl. Publikum durch gute Bedienung, reingehaltene Getränke und gute Küche zufrieden zu stellen.

3929) Hochachtungsvoll

Rudolf Bühler.

Wirthschafts-Uebernahme.

Mache hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich

das „Restaurant Klapphorn“

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuch beehrenden Gäste in jeder Weise zu befriedigen und bitte, das bisher Hrn. Baumann geschenkte Vertrauen gütigst fernerhin auch mir zuwenden zu wollen.

3791) **Hochachtungsvoll**

Hermann Müller.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner hochverehrten Nachbarschaft ergebenst an, daß ich die frühere

Restauration Falk,

Augartenstraße 49,

Samstag, den 26. April wieder eröffne.

Durch Verabreichung **reiner Weine** und **vorzüglichen Magstadter Lagerbiers**, sowie eines guten kräftigen **Mittagstisches** werde ich bemüht sein, das Wohlwollen aller mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

4017 **Talmon l'Armée.**

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die

Restauration „Zum Prinz Ludwig“,

Rüppurrerstraße 23,

übernommen und eröffnet habe. 3998

Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Freunde und Gönner durch Verabreichung eines guten Stoffs **Höpfner**'schen **Export-Lagerbiers, rein gehaltener Weine**, sowie **kalter** und **warmer Speisen** zu jeder Tageszeit auf's Beste zu befriedigen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

Ludwig Herbst, Metzger u. Wirth.

NB. Bemerke, daß jeden Freitag geschlachtet wird.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Schützenstraße Nr. 56 **gegenüber nach Nr. 49** verlegt habe.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und empfehle mich

Achtungsvollst

Karl Buch, Sattler und Tapezier,

3965) **Schützenstraße 49.**

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich meiner verehrlichen Kundschaft hiermit die Nachricht zu geben, daß ich mein **Geschäfts-Lokal Kronenstraße 31** verlassen habe und nach der

Kaiserstraße 30,

in nächster Nähe der Kronenstraße,

gezogen bin.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Krepper, Schuhmachermeister,

3989) **30 Kaiserstraße 30.**

Mein Bureau

befindet sich nunmehr

Waldstraße 34

(Eingang Nr. 1, Kaiser-Passage).

Ludwig,

3879) **Rechtsanwalt.**

Anzeige.

Von heute an befindet sich mein Bureau

Kaiserstraße 215,

eine Treppe hoch.

Karlsruhe, den 23. April 1890.

Dr. Bielefeld,

3856) **Rechtsanwalt.**

Mein Büreau

und meine **Wohnung** befinden sich jetzt

Amalienstrasse 17,

Bel-Etage.

Wilhelm Söhner,

3966) **Architekt.**

Wohnungs-Veränderung

Mein Comptoir und Wohnung befindet sich jetzt

Blumenstraße 5,

parterre.

G. Hartung,

3747) General-Agent.

Von heute an

wohne ich wieder (3993

Werderstr. 10.

Geschäfts-Bureau

A. W. Hagen.

Linoleum-Bodenteppiche

sowohl in ganzen Stücken, wie in abgepaßten Vorlagen halten wir in sehr großer Auswahl auf Lager und empfehlen diesen vorzüglichen Bodenbelag zu Fabrikpreisen. (4007

Hochachtend

Aretz & Cie.,

Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverf. 1 Mk. = Mken.

Badverlag, Karlsruhe, Herrenstr. 66.

Damen-Hüte.

Die grösste Auswahl

in geschmackvollen Ausstattungen zu den billigsten Preisen bietet die Hut-Fabrik 3952

L. Ph. Wilhelm,

Ecke der Kaiser- und Herrenstrasse 19.

Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt

Dienstag, den 6. Mai ds. Js.

in den Räumen des städt. Schlacht- und Viehhofs dahier.

Karlsruhe, den 24. April 1890.

Der Stadtrat.

4024) Lauter. Schumacher.

Gewerbeschule.

Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag, den 1. Mai. **Neueintretende** haben sich, mit einem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule versehen, am gleichen Tage zwischen 7 und 10 Uhr früh **persönlich** anzumelden. Die **Aufnahmeprüfung** findet Abends 6½ Uhr statt. Die Schüler der II. und III. Klasse versammeln sich zur Bildung der Abteilungen Freitag früh um 7 Uhr.

Austretende müssen eine **schriftliche**, zum Zeichen des Einverständnisses vom Lehrmeister unterzeichnete Erklärung einreichen und sind verpflichtet, das Schulgeld bis zum 1. Monatstage nach dem Datum dieser Erklärung zu entrichten (§ 10 d. Sch.-G.-O.). Das Schulgeld wird halbjährig mit 3 Mark vorauserhoben. Für Zahlung desselben haben sich nach § 6 d. Sch.-G.-O. die Lehrmeister schriftlich zu verbürgen.

Gesuche um Schulgeldbefreiung sind sofort nach der Aufnahme, jedenfalls **vor dem 10. Oktober** schriftlich einzureichen. Die Befreiung ist jedoch nur für **ein Schuljahr** wirksam und muß in jedem folgenden Jahre wiederholt nachgesucht werden. Die Genehmigung hängt in diesem Falle von Fleiß und Wohlverhalten des Gesuchstellers ab.

Da mit aller Strenge auf **regelmäßigen Schulbesuch** gehalten wird, so ist es rathsam, schon bei Abschluß des Lehrvertrages durch Aufnahme einer bezüglichen Bestimmung in denselben auf diese unerläßliche Forderung der Schule Bedacht zu nehmen. Schüler, welche an der vom Gewerbeverein alljährlich veranstalteten Preis- und Diplom-Konkurrenz Teil nehmen, sind von der Ableistung der theoretischen Prüfung befreit, sobald sie durch **Abgangszeugnis den dreijährigen Besuch der Gewerbeschule** nachweisen.

Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrwerkstätten, Lehrverträge u. dergl. stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Karlsruhe, den 20. April 1890. 4015

Der Gewerbeschulvorstand.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 28. April l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der **Gartenstraße 44,** 2 Treppen hoch, nachverzeichnete, zum Nachlaß des verstorbenen Ingenieurs **Theodor Marx** gehörigen Fahrnisse gegen Baazahlung öffentlich versteigert:

1 gold. Taschenuhr, 2 Ringe mit Diamant, silbernes Taschengeräthe aller Art, Herrenkleider, Weißzeug durch alle Rubriken, eine Garnitur Polstermöbel, 1 Schreibtisch, 1 Kommode mit Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 3 Kommoden, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, 1 Waschkommode, 3 Chiffonnieres, 1 Waschtisch mit Marmor, Nachttischchen, feines Porzellan und Glassachen, viereckige Tische, 1 Bücherregal, 1 kl. Bibliothek, enthaltend Lehrbücher 2c., 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, Rohrstühle, Vorhänge, Vorlagen, Koffer, 2 vollständige Betten mit Roßhaar-Matratzen, 1 Bett mit eisener Bettstelle, Lampen Nippsachen, Spiegel, Bilder, div. Geschirr und sonst verschied. Hausrath,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. (3999

Karlsruhe, den 22. April 1890.

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

Versteigerung

Ital. Weiß- und Rothweine.

Freitag, den 2. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Auftrag im **Großh. Bad. Zollkeller hier, Rüppurrerstraße Nr. 3,** gegen Baarzahlung:

ca. 4000 Liter Ital. Rothwein—Vino Ceglie,
ca. 3000 Liter Ital. Rothwein—Scoglietti,
ca. 2000 Liter Ital. hochfeinen Weißwein (Castel del Monte)
in Gebinden von 40 bis 600 Liter.

Sämmtliche Weine sind **Extra-Qualität,** nicht gegipst, **flaschenreif** und aus **reinem Traubensaft,** wofür **Garantie** übernommen wird. (3945

Zu dieser günstigen Gelegenheit, einen wirklich reinen und vorzüglichen Wein zu billigem Preis zu bekommen, ladet höflichst ein.

B. Kossmann, Auktionator.

Hotel Grüner Hof.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Vorzüglichen Stoff Bier, reine Weine, reichhaltige Speisekarte, mäßige Preise. (3760

Ch. Maier.

Meine Wohnung befindet sich jetzt (3954

Douglasstrasse 2, 1. Stock.

Sprechstunden: an Wochentagen von 2—4 Uhr Nachmittags, „ Sonntagen „ 10—11 „ Vormittags.

Dr. med. A. Bongartz,

prakt. Arzt.

Vorhänge

empfehlen in großer Auswahl: (4034

Große Vorhänge, abgepaßt, 6½ Mtr., à M. 2.50, 3.50, 4.50 bis M. 20.—.

Große Vorhänge am Stück à Mtr. 40, 60, 75 Pf. bis M. 2.50.

Kleine Vorhänge, Mtr. von 10 Pfg. an,

Vorhang-Reste unterm Ankaufspreis,

Etamines, doppelbreit, Mtr. 60 Pfg.

Maier & Katzenstein,

Ecke Kaiser- und Ritterstraße.

☞ Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Schläuche aller Art

in Gummi und Hanf

zu **Wasserleitungen,** für **Bier, Wein, Säuren, Gas** 2c. 2c. haben wir in großer Auswahl stets auf Lager.

Wir empfehlen namentlich für die jetzt beginnende Jahreszeit unsere ganz vorzüglichen **Wasserleitungs-Schläuche** (Gartenschläuche), die wir zu besonders niedrigen Preisen abgeben.

Für **Wiederverkäufer** die günstigsten Bedingungen.

Aretz & Cie.,

Gummiwaaren-Engros- & Détail-Geschäft,

4006) **Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.**

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge.

Eine Parthie vorjährige Anzüge wird, um damit rasch zu räumen, weit unter den gewöhnlichen Preisen ausverkauft.

Fritz Mayer,

3996) **40 Kaiserstraße 40.**

Rhenser

Mineral-Brunnen

Balneolog. Ausstellung Frankfurt 1887

(3720)

Vorzügl. kohlensaur. Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet v. zahlr. Professoren u. Aerzten.

Niederlage für Karlsruhe und Umgebung bei **Franz Fischer,** Weinhandlung.

Luftkurort Schiltach (Schwarzwald).

Gasthaus zur Krone,

neu erbaut und eingerichtet mit Garten und großer Terrasse, schöne Zimmer mit Balkonen, vorzügliche Küche, reine Weine, verschiedene Biere.

Pension von Mk. 4.50 an.

Zentrale Lage des oberen Kinzigthales, im Umkreise von zwei Stunden 8 Burgruinen, nahe Wälder mit bequemen Wegen, beste Gelegenheit zu prachtvollen Gebirgstouren und Wagenparthien nach allen Richtungen, Forellenfischerei, Flußbäder. (3872

Besitzer: Karl Trautwein.

J. Robert Gogel,

Buchbinderei und Zimmertapezier-Geschäft, Stadttheil Mühlburg

empfiehlt sich zur **Anfertigung und Lieferung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten** zu äußerst billigen Preisen. (3361

Hemden nach Maass

in solider Ausführung,

Lager fertiger Wäsche,

Hemdenstoffe

und (3739

Einsätze

empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Oberst,

Kaiserstrasse 88, neben dem Museum.

Gummi-Spielkarten,

abwaschbar, empfehlen 4001

Aretz & Cie.

Gummiwaaren-Geschäft,

Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

Lazarus Bär Wwe.,

Zirkel 3 **Möbelmagazin** Zirkel 3

bringt ihr reichsortirtes **Lager** aller Sorten **Möbel** in polirt und gewichst, sowie **Spiegel** und **complette Betten** in empfehlende Erinnerung.

Besonders mache noch auf **vollständige Zimmereinrichtungen** besonders aufmerksam, da dieselben unter Garantie sehr billig verkauft werden. (3880

Gummi-(Lithoid-)Wäsche

geben wir an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. (4004

Aretz & Cie.,

Gummiwaaren-Engros- und Detail-Geschäft,

Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.

Grosses Lager

eiserner Bettstellen

für Erwachsene und Kinder,

vollständiger

Betten,

Roste, Matratzen, Kissen, Plumeaux,

Dienstbotenbetten,

complet, von Mark 19.— an,

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Gustav Lang,

Adlerstrasse 7, (3997

nächst der Kaiserstrasse.

Technische Gummiwaaren

aller Art

halten wir in den erprobtesten Qualitäten auf Lager und empfehlen uns den Herren Interessenten hierfür angelegentlichst. (4000

Aretz & Cie.,

Neue Kreuzstraße 37, Karlsruhe.